

Liebe Freunde und UnterstützerInnen von Trätro!

Mosambik, 10.4.2025

6 Wochen bin ich nun schon im Einsatz und teilweise fühle ich mich urlaubsreif. Die Tage hier sind gefüllt mit Beziehungen und Kontakten, die ersten störten heute schon bei der Morgenandacht um 6:30, weil eine Nachbarin kein Busgeld für die Schule hatte...

Meine 6 Jugendlichen im Haus, inkl. Volontärin brauchen immer wieder Hilfe, um pünktlich zur Lehre zu erscheinen, zudem lernen sie seit 3 Wochen **praktische Haushaltsführung** inkl. Einkauf von Lebensmitteln, Bezahlung von Strom etc, was sie sehr herausfordert, weil bisher alles für sie erledigt wurde. (im Waisenheim Angonia) Ich gebe ihnen immer wieder Jobs, um etwas Geld zu verdienen, sage ihnen aber auch, dass das ein Privileg ist, denn viele Nachbarn suchen einen Job.

- So auch die **Familie von Jeremias**, die wir letzte Woche wegen Krankheit besuchten. Ich packte erstmals meine Tasche für einen Hausbesuch, diagnostizierte eine eitrige Mandelentzündung mit Fieber, gab Antibiotika und Schmerzmittel und Artemisia Tee....doch am nächsten Morgen wollte Jeremias ins KH, wohin Souza ihn begleitete. Das war eine anstrengende Tagestour für die Beiden und am Ende erfuhr ich, dass er dort die gleichen Antibiotika und ein Schmerzmittel bekommen hat. Ich forderte zurück, was ich ihm gegeben habe und stellte fest, dass nur 1 Tbl fehlte (statt 3). Also kein Wunder, dass es nicht besser geworden war! Ich kann hier nicht oft genug betonen, wie und wie oft etwas einzunehmen ist.

Dazu stellten wir fest, dass die 5 köpfige Familie keinerlei Essbares mehr im Haus hatte. Seither haben sie mehrfach Essen erhalten, und wenn sie wieder fit sind, geben wir ihnen einen Job zum Roden von Land.

- Auch **Jennifer**, deren Eltern sie verlassen haben, und der wir den Schulbesuch wieder ermöglichen, braucht so einen Job, um auch Essen zu haben
- Ebenso **Sarah und Antonio** mit ihren 5 Buben, die oft krank sind bzw viele Wunden haben, ein Zeichen für Mangelernährung
- Und die **Familie von Adelheid** (sie heißt wirklich so 😊) mit ihren 5 Kindern ebenso

Alle diese Familien haben keinen Job, keinen el. Strom in ihren Hütten und oft auch kein Wasser vor Ort

- Und die **Familie von Gerson** auch: Wir danken Gott, dass sein Ekzem an Händen und Füßen mit viel Gebet und viel Artemisia- Salbe und -Tee ausgeheilt ist, und auch die nächtlichen Alpträume, die die ganze Familie hatte, jeweils von 2-3 Uhr konnten durch Abkehr von jeglicher Beteiligung an Hexerei, Bitte um Vergebung und totale Hingabe an Jesus Christus abgestellt werden.
Halleluja!

Nach dem klärenden Gespräch mit Gerson fand ich in meinem Zimmer eine große Spinne (ca 6 cm) auf meinem Moskitonetz krabbeln. Ich jagte sie und erschlug sie und war froh, dass ich alle Löcher geflickt hatte und der Reißverschluss gut verschlossen war. In der folgenden Nacht machte Gott mir klar, dass wir alle an unserm **geistlichen Schutznetz** arbeiten müssen, damit Satan kein Loch findet, wo er eindringen kann um uns zu schaden. So kann jede Sünde, für die wir nicht die Vergebung Jesu in Anspruch nehmen, so ein Loch verursachen und uns angreifbar machen. Götzendienst (alles was wir über Gott stellen, auch uns selbst) und Hexerei macht Riesenlöcher!

Hexerei ist ein großes Thema hier, etwa 9 von 10 Familien sind involviert, sogar manche Christen haben keine klare Abkehr vollzogen oder wissen nicht, dass sie durch Flüche, die sie aussprechen, selber in Teufels Küche kommen können. Durch Hexerei passieren hier die unglaublichsten Dinge, Diebstahl z.B. durch Ratten oder Trance der Opfer, Krankheiten u.v.m. doch wir erheben Tag und Nacht den Namen Jesu über alle anderen Götter und wir werden sein siegreiches Wirken erfahren, mehr und mehr und mehr! (im Bild re. beim Gebetsspaziergang um unsere Grundstücke)



+ Für eine **Witwe** mit 2 Kindern konnte ein Team unserer Kirche das einsturzgefährdete **Haus erneuern**, nicht aus Ziegeln, weil das Grundstück nicht ihr gehört, aber zumindest sicher.

+ Für **Alberta und ihre Enkel** konnten wir die Schulden der Wasserrechnung bezahlen, nun hat sie wieder Wasser vorm Haus und Elisa und Samao brauchten auch dringend ein Bad. Später waren sie bei mir im Haus zum Spielen. (Bild re) Es war schön zu sehen, wie sie auftauten und mich mit einem Lächeln beschenkten 😊. Auch sie bekommen immer wieder ein Essenspaket, und die Kerne der Papaya befreiten Elisa schon von Würmern im Darm!



Beide Familien hatten wir eingeladen, vorübergehend bei uns im Besucherhaus zu wohnen, doch das würde ihre Ehre verletzen, hab ich hernach erfahren, nach vergeblichem Warten.

+ Fast täglich kommen **Nachbarskinder zum Spielen**, denn sie besitzen kein Spielzeug. Bei mir spielen sie begeistert Riesenpuzzle oder Konstruktionsspiele mit Schrauben, oder auch mit Autos (die mit Sirene liebe ich nicht so 😊), sie malen auch gerne... und nach so manchen Umarmungen hab ich das dringende Bedürfnis mich zu waschen...

+ Nachdem ich gestern die **vielen eitrigen Pusteln** an Händen und Genitalien eines Kindes behandelt hab, musste ich auch die Konstruktionsspiele waschen und in der Sonne desinfizieren. In Zukunft müssen alle kids vor dem Spielen die Hände mit Seife waschen (ganzes Bad wäre besser, schaff ich aber nicht)

Gerade musste ich meinen Brief wieder unterbrechen für die Behandlung 2er Kinder mit vielen Wunden an den Beinen. Da ist erstmal Waschen angesagt, und ich hoffe immer, dass der Verband noch dran ist, wenn sie wiederkommen.

Öffis mosambikanisch: 😊 Letzten Sonntag besuchten wir die Kirche des verstorbenen Pastors Joao. Souza begleitete mich im Chapa (Kleinbus), wir gingen um 6:20 zur Haltestelle 20 min, warteten im Regen, stiegen in den Chapa, obwohl der schon voll war. Aber da schiebt einfach jemand von hinten und ich suchte ein Plätzchen, wo ich zumindest 1 Fuß hinstellen konnte. Mein Kopf fand vorgebeugt neben dem Fahrer Platz, und ich dankte Gott für die frische Luft aus dem Fenster neben ihm. Die einseitige Belastung der Beine war anstrengend und so dachte ich an die morgendliche Bibellese, wo Paulus vom teilhaftig werden an den Leiden Christi sprach... Nach ca 5 min konnte ich zumindest mit 1 Pobacke am erhöhten Boden sitzen, später erhielt ich sogar einen regulären Sitz. Zu diesem Zeitpunkt zählte ich in meiner 4er-Sitzbank hinter dem Fahrer 8 Personen (inkl 1 Baby).

In Marracuene warteten wir 20 min auf Joao, obwohl wir 20 min zu spät waren, dann per Auto weiter zur Kirche nahe Zimpeto. (Hier noch Kurzbesuch bei Iris Ministries) Ich hatte gehofft, dass die kleine Gemeinde kein Soundsystem hat, doch leider hat Joao eines mitgebracht, das dann auch lautstark verwendet wurde. 2 Stunden lang wurde intensiv gebetet, gesungen und getanzt, dann durfte ich die

Predigt halten (über das geistliche Schutznetz und die Bedeutung Israels in Gottes Plan lt. Römer 11) und danach gab es reichlich Kuchen, ein seltenes Gut hier! 😊

In allem wurde ich wider Erwarten („über Bitten und Verstehen“...) sehr erfrischt und gesegnet von unserm himmlischen Papa und seinem Bodenpersonal! (Im Bild re. mit Pastor Joaos Witwe Martha mit ihren Kindern + unser Joao mit seiner Lucia + Clifton)

Wir schafften sogar noch einen Besuch bei der **Witwe**

Gina, Joaos Schwägerin, bzw. ihrer Schwiegermutter, die ihre 3 Kinder betreut, während sie am Markt zu verkaufen versucht. Wir konnten ihr persönliche Spenden überreichen. (1 Zwilling schlief gerade). Um 18 Uhr kamen wir wieder daheim an, nach einer weiteren Chapa Fahrt 😊



Neue Projekte:

- **Abschluss der ersten Lehrgänge in Schweißerei und Schneiderei:** die Prüfungen laufen – grad bevor ich Karfreitag heimfliege, möchte ich noch dabei sein bei der Verleihung der ersten Zertifikate 😊
- Derzeit bauen wir bei AVA ein **neues Haus aus recycelten Glasflaschen** (Ausnahme Grundfeste und Rückwand, die gleichzeitig Schutzmauer ist) für mehr Besucher und Volontäre.
- Ein **Brot/Pizzaofen aus Lehm** ist schon lange auf meiner Liste. Endlich haben wir Lehm und gebrannte Ziegel dafür gefunden. Leider kann ich durch einen Sturz letzte Woche meine rechte Hand noch nicht so gebrauchen, wie ich möchte, aber meine Burschen helfen mir. Auch bastle ich an einem Öfchen aus einem Topf, mit Lehm ausgekleidet, der Holz sparen und Rauch ableiten soll um unsere Köchin gesund zu erhalten.
- Tom hilft mir Ideen umzusetzen, und zu optimieren. Seine Klasse für Holz und Metall hat den 1. **Solartrockner** gebaut. Der nächste soll noch etwas handlicher werden
- Ein **Aquaponik System** wollen wir auch installieren zur Selbstversorgung bei AVA mit Fisch und Gemüse. Die Ausscheidungen der Fische sind Kompost für die Pflanzen, die 2-3x schneller wachsen. Wir versuchen, viel Recyclingmaterial zu verwenden (IBC Container und Fässer), um die Kosten für das Material inkl. Gewächshaus niedriger als 40.000€ zu halten.



Vielen Dank für alle deine Unterstützung für

- eine Familienpatenschaft
- unsere Bauprojekte
- Ambulanzdienst
- Ausbildung der Lehrlinge
- Schaffung neuer Jobs,.....
- Hoffnung und Perspektive zu schaffen 😊

Der Brief ist lang geworden, aber es ist nur eine kleine Auswahl an Erlebtem...

Vielen Dank für dein Mittragen und alle Gebete!

Herzliche Grüße aus Afrika – und von meinem lieben Mann aus Schärding!

Sabine+Heinz